

# Der Konflikt in der Deutschen Evangelischen Kirche.



Die abgesetzten süddeutschen Landesbischöfe.

Oben:

Dr. Meiser (Bayern)

Links:

Dr. Wurm (Württemberg)

## Eine Kundgebung des Bruderrats der Bekenntnissynode.

Berlin, 13. Okt. (United Press.) Zu den Maßnahmen der Reichskirchenregierung in Bayern und Württemberg erläßt der Bruderrat der Bekenntnissynode der Deutschen Evangelischen Kirche, die folgende Kundgebung:

„Das evangelische Landeskirchenamt in München ist durch die Polizei besetzt. Mit ihrer Hilfe hat der Reichswalter der Reichskirchenregierung, Dr. Jäger, dort seinen Einzug gehalten. Die rechtmäßigen Mitglieder des evangelischen Landeskirchenamtes sind heurlaubt. Wir klagen an. In der Kirche, die sich nach dem Evangelium nennt, ist das Evangelium außer Kraft gesetzt. Willkür und Verlogenheit sind in ihr zur Herrschaft gelangt. Die Reichskirchenregierung zerschlägt die durch Geschichte, Bekenntnis und Verfassung geeinte Kirche Bayerns in zwei Teile; aber sie redet von Einheit. Die Reichskirchenregierung verge-waltigt ein rechtmäßiges Kirchenregiment und eine gläubige Kirche mit all ihren Gemeinden, und sie benützt dazu die politische Macht; aber sie

redet von Frieden. Die Reichskirchenregierung verleugnet die zehn Gebote Gottes. Sie kämpft mit der Lüge gegen die Wahrheit, mit gewaltsamem Hand gegen das Recht; aber sie redet von Bibel und Bekenntnis. Verantwortlich für solche Verwüstung der Kirche sind der „Reichsbischof“ Ludwig Müller und sein „Rechtswalter“ Dr. Jäger. Durch sie treibt der Satan sein Werk. Deshalb klagen wir zu Gott. Herr unser Gott, es herrschen wohl andere Herren über uns denn Du. Doch wir gedenken allein Deiner und Deines Namens. Wir bitten Ihn, erlöse uns von dem Uebel. In Vertrauen auf Seinen Beistand geloben wir: Wir sind nicht von denen, die da weichen und verdammt werden, sondern von denen, die da glauben und die Seele erretten. Herr mach' uns frei. Amen. ge. Präses Koch.“

## Die Verwaltung des Bistums München.

München, 13. Okt. (United Press.) Nach der Amtsenthebung von Landesbischof Meiser ist mit der einstweiligen Verwaltung des Bistoffes in München als geistlicher Kommissar der Pfarrer Hans Gollwitzer aus Mühlendorf a. Inn betraut worden. Pfarrer Gollwitzer ist Mitglied der Landes-

*D. W. 15. Okt. 34*

10991. 1911  
10116608

## Neuestes.

Am Samstag Nachmittag fand die Beichenfeier für den ermordeten französischen Minister des Auswärtigen Barthou statt. Der Leichenzug bewegte sich vom Pariser Quai d'Orsay nach dem Platz vor dem Invalidendome, wo Ministerpräsident Doumergue die Leichenrede hielt. Nach der kirchlichen Feier wurden die irdischen Ueberreste Barthous nach dem Friedhof Père Lachaise überführt.

Die partielle Ministerkrise in Frankreich wurde damit gelöst, daß der verstorbene Außenminister Barthou durch den früheren Ministerpräsidenten Laval und der demissionierende Minister des Innern Sarraut durch den bisherigen Budgetminister Marchandau ersetzt wurde. Nach dem Ministerrat vom Samstag reichte auch Justizminister Chéron seine Demission ein.

Die Untersuchung des blutigen Attentats von Marseille scheint auf Grund der Aussagen der zwei verhafteten Komplizen Salemens zu dem Ergebnis zu führen, daß die Mordtat das Werk der terroristischen Vereinigung „Alstach“ war, die schon mehrere Anschläge ausgeführt und erst im vergangenen Frühjahr ein noch rechtzeitig entdecktes Attentat auf König Alexander bei Anlaß eines Besuches in der kroatischen Hauptstadt Agram geplant hat.

Der Bruderrat der Bekenntnisynode der Evangelischen Kirche Deutschlands erläßt eine äußerst scharf gehaltene Erklärung gegen die Absehung der Landesbischöfe von Württemberg und Bayern.

In Spanien wurden durch ein Kriegsgericht in Barcelona die ersten Todesurteile wegen des niedergeschlagenen Aufstandes ausgesprochen, nämlich gegen einen Major und einen Hauptmann.

Die Regierung von Oesterreich hat das Gesetz aufgehoben, das den 12. November in Erinnerung an die Gründung der Republik zum Ruhe- und Festtag erklärte.

Die durch die Marseiller Ereignisse verzögerte Reise des ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös nach Warschau ist auf den 19. Oktober angelegt.

Aus Südkina wird berichtet, in einer Schlacht der Kantonstruppen mit kommunistischen Horden in der Provinz Kweichow seien über 300 Kommunisten getötet worden.

Durch eine Verfügung des Präsidenten Roosevelt wurde in der amerikanischen Baumwollindustrie die Arbeitszeit von 40 auf 36 Stunden herabgesetzt.

## Die Unruhen in Spanien.

Aus Asturien.

Gijon, 13. Okt. (United Press.) Erst jetzt wird bekannt, daß durch die Beschießung der von den Rebellen in den letzten Aufstandstagen besetzten asturischen Hafenstadt Gijon durch den Kreuzer „Liberdad“ ein furchtbares Blutbad angerichtet worden war. Die Rebellen hatten sich bekanntlich nicht nur der Stadt, sondern auch des Forts Murcel bemächtigt, so daß sie eine militärisch sehr starke Stellung in der Hand hatten. Dies veranlaßte die Regierungstreuekräfte, mit den stärksten verfügbaren Waffen gegen die Rebellen vorzugehen.



Oben: Der Sarg des Aussenministers, gefolgt

Unten: Der Präsident der Republik

Rechts: Die Totenmasken Barthou